

Erhöhung der Eisenbahn-Personentarife

N. Berlin, 11. Mai. (Priv.-Tel.) Dem Landesbahnrat hat Staatsminister v. Breitenbach eine Vorlage zugehen lassen, nach der eine Erhöhung der regelrechten Einheitsätze für die Personenbeförderung voraussichtlich zum 1. Januar 1918 eintreten wird. Die „Vossische Zeitung“ teilt darüber mit: Eine Verteuerung der Fahrpreise ist soweit bedingt, als die vom Reichstag beschlossene Verkehrssteuer besteht, die in der 1. Klasse 16 pCt., in der 2. Klasse 14 pCt., in der 3. Klasse 12 pCt. und in der 4. Klasse 10 pCt. des Fahrpreises beträgt. Die Eisenbahnverwaltung sieht sich aber mit Rücksicht auf die starke Steigerung aller ihrer Ausgaben, besonders wegen des Anwachsens der Kosten für die Rohstoffe genötigt, die Fahrpreise noch über den Steuerzuschlag hinaus zu erhöhen, und zwar will sie die der Berechnung der Fahrpreise zu Grunde liegenden Einheitsätze zunächst zu Gunsten der Eisenbahnverwaltung um 10 pCt. erhöhen, wozu dann noch die obengenannten Steuerzuschläge treten würden. Sie kommt auf diese Weise zu den neuen Preisen: 4. Klasse 24 Pfg., 3. Klasse 37 Pfennig, 2. Klasse 57 Pfg., 1. Klasse 9 Pfg. (gegenüber bisher 2, 3, 4½, 7 Pfennig) für einen Kilometer. Dies bedeutet gegenüber den alten Einheitsätzen eine Erhöhung bei der 4. Klasse um 20 Prozent, bei der 3. Klasse um 23,33 pCt., bei der 2. um 26,67 pCt., bei der 1. um 28,7 pCt. Die tatsächliche Verteuerung der Fahrpreise ist hierbei jedoch verschieden, da zu berücksichtigen ist, daß zu den alten Sätzen bei Fahrkarten von 60 Pfg. an aufwärts in der 1.—3. Kl. der Fahrkartensteampel tritt, der künftig fortfällt. Wie sich die neuen zu den alten Fahrpreisen verhalten, wird in der Vorlage in einer Reihe von Beispielen gezeigt. Der Minister glaubt, daß eine in solchem Rahmen gehaltene Tarifierhöhung die richtige Mitte hält zwischen dem unabweisbar hervortretenden Bedürfnis der Eisenbahnverwaltung, ihre Einnahmen mit der Ausgabe-Steigerung in Einklang zu halten, und dem nach wie vor berechtigten Verlangen des reisenden Publikums, eine preiswerte Beförderung zu finden. Er weist darauf hin, daß der Reisende auch nach dieser Preissteigerung in Preußen billiger fahren wird, als in den meisten außerdeutschen Ländern, die, durch Kriegsverhältnisse gezwungen, größtenteils viel weitergehende Preis-erhöhungen bereits vorgenommen haben.